

Berlin-Marathon 2007

Nachdem ich schon im Jahre 2003 einmal in Berlin gestartet war und ich in diesem Jahr noch keinen Marathon absolviert hatte entschloss ich mich, auch aufgrund der guten Erinnerungen, wieder in Berlin zu laufen.

Die Anmeldung war im Mai noch kein Problem und auch das Hotel war schnell via Internet gebucht. Überflüssig zu erwähnen, dass ich auch hier wieder auf das gleiche Hotel wie 2003 setzte. Auch Martin Hermann hatte sich für Berlin angemeldet und er fand auch noch im gleichen Hotel ein Zimmer. Durch diesen Umstand war es kein Problem auf der Marathonmesse, am Samstag vor dem Marathon, neben meinen Startunterlagen, auch die von Martin abzuholen.

Danach fuhr ich mit Dana, bei schlechtestem Wetter (windig, nass und kalt), mit S-Bahn und Bus zu unserem Hotel. Als wenn wir uns verabredet hätten trafen wir gleich an der Rezeption Martin und so haben wir uns gleich verabredet um gemeinsam die „Nudelparty“ zu feiern.

Mangels sonstiger Nudelgerichte konnten wir am Abend im Restaurant die Kellnerin überreden uns jeweils eine doppelte Kinderportion Nudeln zu servieren. Die Kinder in Berlin müssen einen sagenhaften Appetit haben denn unsere doppelten Portionen waren so gewaltig, dass Martin und ich unsere Probleme hatten, diese zu schaffen.

Danach ging es auf das Zimmer und dann bald in das Bett – mein Wecker war auf 5 Uhr eingestellt – ab 6 Uhr früh sollte es für die Marathonteilnehmer Frühstück geben.

Mit dem üblichen flauen Gefühl ging es am Morgen zum Frühstück und gleich im Anschluss per Bus und S-Bahn zum Startgelände. Zu unserer großen Freude war das Wetter am heutigen Tag erheblich besser als am Vortag.

Entgegen der Ankündigungen war zu dieser frühen Stunde die S-Bahnstation „Unter den Linden“ noch nicht gesperrt. Demzufolge waren wir bereits um kurz vor 8 Uhr am Brandenburger Tor und nach einer kurzen Verabschiedung von Dana betrat ich das Startgelände. Martin hatte sich schon etwas früher von uns verabschiedet da er an einer Studie teilnehmen sollte und noch einen anderen Läufer treffen wollte.



Dank der hervorragenden Organisation waren die letzten Vorbereitungen schnell abgeschlossen und ich begab mich in einem langen Strom Läufer in Richtung meines Startblock. Dana hatte es in der Zwischenzeit geschafft auch bis an die Absperrung neben dem Startblock zu gelangen und so konnte ich ihr meine Sachen, welche ich ansonsten hätte liegen lassen müssen, übergeben.



Nun ging es sehr schnell – die letzten Minuten bis zum Start verstrichen und dann ging es los! Ich lief unmittelbar hinter dem Pacemaker für 3:30 Std. – das war mein Ziel.





Nach wenigen Kilometern verlor der Pacemaker seinen Luftballon anhand dessen man ihn immer gut lokalisieren konnte, so war es nun schwierig an ihm dran zu bleiben, und es kam wie es kommen musste: An einer der ersten Verpflegungsstellen griff ich zu Wasser doch der Pacemaker lief, da er eine eigene Flasche mitführte, einfach weiter. Da war er weg und ich konnte / musste nun mein Tempo selbst machen.

Ab km 27 bekam ich dann Probleme mit meiner rechten Wade – ein ums andere Mal kam ein Krampf – noch nicht schlimm aber sehr störend und so wurde der Rest der Strecke zur Qual.

Zum Glück wusste ich Dana an der Strecke, was mir half, weiter zu laufen – aber die letzten 7 km waren dieses Mal wirklich hart.

Nach 3:31:29 Std. kam ich dann endlich, überglücklich ins Ziel .

Die Stimmung an der Strecke und die Masse der Menschen waren beeindruckend – Berlin war und ist immer ein Erlebnis.

Komisch – als ich 2003 das erste Mal hier lief - wurde ein neuer Weltrekord durch Paul Tergat aufgestellt und in diesem Jahr, da ich wieder mal in Berlin starte, wird der Weltrekord wieder verbessert Ist das Zufall ?

Anmerkungen von Dana (Fan + Freundin)

30.09.07

3 Uhr

Langsam geht die Unruhe vom Läufer auf den Fan über ...

Mein erster Marathon als Fan !

6 Uhr

Lasse mir das Frühstück schmecken trotz der frühen Stunde

8 Uhr

Nehme Abschied von meinem Sportler und mache mich auf den Weg zum Startblock

9 Uhr

Grandioser Start !!!

10.30 Uhr

Bin am Treffpunkt „Schöneberger Rathaus“ – kurz nach Halbzeit

11.30 Uhr

Finde mich am Wittenbergplatz ein und schwenke die Bayernflagge

12.35 Uhr

Trinke ein Pils auf das Wohl ‚meines Siegers‘

